

## Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 11. 1905

Rohr-Postkarte

Herrn

Dr. Arthur Schnitzler

Berlin

Hotel <sup>^Bristol</sup>Continental<sup>v</sup>

Montag. Lieber Freund, Es hat mir sehr leid gethan, Deinen lieben Besuch gestern verfäulmt zu haben. Ich muß wenige Minuten vorher weggegangen sein. Hättest Du mir telephonirt, so hätte ich Dich gern erwartet.

Willst Du heut Abend mit mir in die Oper gehen (FIDELIO, Urfassung)? Bis 4 Uhr halte ich das Billet zu Deiner Verfügung. Erbitte telephonische Antwort.

Herzlichst

Dein

Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.

Postkarte

Handschrift: 1) blaue Tinte, deutsche Kurrent 2) blaue Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Berlin S. W. 11, 20. 11. 05, 11<sup>20</sup> V.«. 2) Stempel: »Berlin N. W. 7, 20. 11. 05, 11<sup>40</sup> V.«.

3) Stempel: »Continental Hotel, Nov 19, 11<sup>58</sup>PM«.

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »[19]05« und das Datum »20/11« vermerkt

9 Oper ] Schnitzler verbrachte den Abend nicht mit Goldmann, sondern mit Siegfried Jacobsohn. Siehe A. S.: *Tagebuch*, 20. 11. 1905.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Siegfried Jacobsohn

Werke: Fidelio

Orte: Berlin, Hotel Bristol Berlin, Hotel Continental (Berlin), Staatsoper Berlin

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 11. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03237.html> (Stand 14. Dezember 2023)